

Der Osterstein

Was für ein Wunder! Jesus war tot und jetzt lebt er! Erst vor 2 Tage haben ihn einige Männer in das Grab gelegt. Und jetzt: Das Grab ist leer, Jesus ist nicht mehr dort.

Und wisst ihr, wer das alles zu allererst gesehen hat?

Der Stein! Der Stein, er war weg. Das haben wir eben gesungen. Wisst ihr so ein Grab, das sah früher anders aus. Wie so eine große Höhle und davor war ein großer Stein damit niemand hineinkann. Den haben viele Männer zusammen dorthin getan, bei der Beerdigung von Jesus.

Das war ja völlig klar, dass die 3 Frauen am frühen Morgen diesen Stein gar nicht wegbekommen hätten. Sie haben sich früh morgens auf den Weg gemacht und hatten Salben mitgebracht. Plötzlich ist ihnen eingefallen: eine Sache haben wir ja ganz vergessen. Wir kommen überhaupt nicht in das Grab hinein. Der große Stein ist doch davor.

Aber der Stein war ja schon weg und das war der erste Hinweis, dass hier etwas nicht stimmt. Schon von weitem konnten sie das sehen und sind dann näher hingelaufen. 2 Engel waren dort am Grab und haben den Frauen erzählt, dass Jesus nicht mehr tot ist, sondern lebt! Die Engel berichten nun also, was der Stein eigentlich schon angedeutet hat.

Der Stein erzählt eigentlich als erstes von der Auferstehung, noch vor den Engeln. Der Stein, der nicht mehr an seiner Stelle war. Der Stein war als erstes da und war live dabei. Was er gesehen hat? Wie er plötzlich bewegt wurde? Tja, so ganz genau wissen wir es nicht. Aber er spielt eine sehr wichtige Rolle in der Geschichte. Der Stein gehört also definitiv mit dazu hier nach vorne.

Oft werden so Steine als ganz hart, grau und kalt war genommen. Sie können etwas tragen oder versperren. So wie hier beim Grab. Sie sehen irgendwie ein bisschen trostlos oder langweilig aus. Eckig, manchmal spitz, manchmal rund. Sie sind fest, bleiben immer so wie sie sind. Ein Stein ist kein lebendiges Wesen. Steine wirken tot. Dieser Stein vor dem Grab hat wirklich den Tod besiegt. Stein davor, abgeschlossen, zu Ende.

Aber dieser Stein ist nicht an seiner Stelle geblieben. Der Stein vor dem Grab wird zum Symbol für unsere Hoffnung.

Das graue und harte hat sich in einen Wunderstein verwandelt. Ein Stein, der davon erzählt, dass Gottes Liebe stärker ist als der Tod. Das Leben siegt. Jesus lebt. Der Stein erzählt, dass der Tod nicht das Ende ist. Dass es nicht dunkel und traurig bleibt, nicht kalt und hart, sondern hell und bunt wird. Der Stein erzählt von neuem Leben. Der Stein erzählt das Osterwunder, weil er jetzt nicht mehr den Eingang verschließt, sondern der Stein den Weg frei gemacht hat. Platz, damit es leuchten kann, damit alle sehen, dass Jesus lebt.

Die Frauen, sie haben in dem Stein erstmal nur ein Problem gesehen. Sie hatten keine Ahnung, wie sie das schaffen sollen. So geht es uns auch oft, momentan vor allen Dingen. Wir wissen einfach nicht, wie es zu schaffen ist. Unser Leben ist momentan so anders und oft eine große Herausforderung.

Auch wir brauchen so ein Zeichen der Hoffnung. Das Mut macht zum Weitergehen und uns vertrauen lässt, dass uns nichts von Gottes Liebe trennen kann. Wirklich gar nichts, nicht mal der Tod. Vielleicht habt ihr solche Hoffnungszeichen auch erlebt in der letzten Zeit, kleine Momente, wo der Himmel schon zu uns durchstrahlt. Momente, die uns Kraft und Zuversicht geben. Ich finde die Natur ist gerade so ein Hoffnungszeichen. Die Sonne strahlt uns mit ihrer Wärme an und die Bäume stehen in so wunderbarer Blüte. Das macht mich froh und zeigt mir, dass Leben immer wieder neu anbricht.

Bei den Frauen war das Hoffnungszeichen der Stein. Aus der Ferne konnten sie es schon erahnen. Dann sind sie schnell näher heran. Ein Stein, der Mut macht. Ein Stein, der das Osterwunder erzählt. Übrigens hat Jesus schon mal was von erzählenden Steinen gesagt. Als er auf dem Esel nach Jerusalem eingezogen ist und alle Menschen ihm zugejubelt haben, da fanden das ein paar Gelehrte gar nicht witzig und haben Jesus gebeten seine Freunde doch zurecht zu weisen, dass sie ihm nicht zujubeln sollen. Und da hat Jesus zu ihnen gesagt: Wenn meine Freunde still sind, dann werden die Steine rufen. Und man kann sagen, so war das an Ostern. Die Freunde von Jesus waren so traurig, dass sie nichts mehr zu sagen hatten. Aber der Stein, der den Eingang freigemacht hat, hat die

Geschichte erzählt. Gottes Liebe ist nicht still zu kriegen. Jesus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.